

Stellungnahme: Fußgängerzone – Richtigstellung der CDU Reaktion

Quelle: FLU-FWG

Presseveröffentlichung der CDU Oberstadt vom 19.02.14:

"CDU kritisiert Übereifer der Verwaltung bei Sanierung der Fußgängerzone

"Es ist gut, wenn der Technische Beigeordnete Ralf Kampmann seine Hausaufgaben macht. Aber Hausaufgaben, die niemand aufgegeben hat, sind für mich nicht mehr als Übereifer." Mit diesen Worten kritisiert Carsten Morgenthal, Vorsitzender der CDU-Ortsunion Oberstadt, die jüngsten Informationen, wonach im Rathaus bereits Pläne für eine Sanierung der Fußgängerzone geschmiedet werden sollen. "Niemand außer der SPD hat die Absicht eine neue Bummelmeile zu bauen", so der Vorsitzende.

Es gebe genügend andere und wichtigere Themen, denen sich Bürgermeister Werner Kolter und seine Wahlbeamten widmen sollten, meint Carsten Morgenthal, dessen Meinung von der CDU-Fraktion im Rat der Kreisstadt Unna geteilt wird.

Die Kosten der Inklusion, die die rot-grüne Landesregierung bevorzugt den Kommunen aufbürden möchte, und die Finanzierung der Sanierung der Schulen, die Bürgermeister Werner Kolter am liebsten zu Gunsten eines zentralen Grundschulzentrums auf die lange Bank schieben will, seien nur einige davon. Ganz zu schweigen von den zahlreichen maroden Straßen."

Stellungnahme des Antragstellers hierzu:

Ist es denn wirklich so schwer, einen Antrag zu lesen bevor man ihn kritisiert? Überdies fragt man sich, was die Aufgeregtheit der CDU bewirken soll. Tatsache ist, dass die Fraktion der FLU/FWG einen gut begründeten, detaillierten Antrag zur Bestandsaufnahme des Pflasterzustandes in der Fußgängerzone eingereicht hat. Wer ihn gelesen hat (Homepage der FLU/FWG) wird dies vielleicht bestätigen.

Um mitdiskutieren zu können, muss man doch erst wissen, worüber man redet. Dies gilt zumindest dann, wenn man sachlich fundierte Beiträge leisten will. Wie sollen Prioritäten festgelegt werden, wenn keine hinreichend belastbare Kostenermittlung vorliegt? Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Vorsitzende der CDU-Fraktion eine Sanierung des Fußgängerzonenpflasters für, so wörtlich, überflüssig hält. Die Grünen halten sie für Luxus. Das muss wie Hohn in den Ohren der meist älteren Personen klingen, die in der Vergangenheit auf diesem Pflaster schwer gestürzt sind.

Man merkt, Herr Morgenthal war bei der Sitzung des Hauptausschusses am vergangenen Donnerstag nicht anwesend. Natürlich hält ihn das nicht davon ab, diese Anregung der FLU/FWG unsachlich zu kritisieren. Die Diskussion zu unserem Antrag ergab Zustimmung durch die SPD-Fraktion und endete mit der Bitte an die Verwaltung, erste Kostenermittlungen vorzubereiten. Wer zählen kann, brauchte nur die Stimmen der anwesenden SPD - Mitglieder mit den Stimmen der FLU/FWG zu addieren. Dies tat der Bürgermeister und formulierte unwidersprochen den Arbeitsauftrag an die Verwaltung. Wer hier von Übereifer der Verwaltung spricht, hat die Abläufe der Ratsarbeit nicht begriffen.

Morgenthal spricht dann von Inklusion im Schulwesen. Auch hier dasselbe Problem. Er schreibt über Dinge, die hinreichend unklar sind. Was sich hinter Inklusion in ihrer praktischen Auswirkung für Unna verbirgt, kann bisher kein Mensch, nicht einmal Herr Morgenthal, verlässlich einschätzen. Also kritisiert er wahllos und versucht, gegen den politischen Mitbewerber mit dem vermeintlichen CDU-Thema Grundschulpolitik zu punkten. Nun ist es nicht an mir, die Verwaltung zu verteidigen. Die Wahrheit ist aber, dass die Verwaltung den angedachten Grundschulneubau von sich aus von der Tagesordnung nehmen wollte. Ob Unwissenheit oder bewusste Falschaussage ist hier eigentlich unwichtig.

Tatsache ist, dass die CDU jetzt als erste Partei, in Ermangelung eigener Vorschläge, damit angefangen hat, die wahrheitsgemäße Information der Mitbürgerinnen und Bürger auf dem Altar billiger Wahlkampfpoemik zu opfern. Bereits im Rat so oder ähnlich gestellte Anträge (Breitbandanschluss der Dörfer, Parkplatzsituation am Bahnhof Lünern, Hochwasserschutz) in der Hoffnung auf die Vergesslichkeit der Unnaer erneut vorzulegen, dürfte wohl kaum ein ernstzunehmender Ansatz sein. Bleibt zu hoffen, dass diese Strategie nicht greift.

Klaus Göldner
Fraktionsvorsitzender FLU/FWG